

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

109 (14.9.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 109.

Er scheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 14. September

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Mundolsheim, 15. Sept.

Nachdem dritte Parallele am 13. und 14. vollendet, ist die Glacisströmung vor Werk 53 heute Nacht ausgeführt. — Bresch-Batterie wirkt mit gutem Erfolg. — In Straßburg am 13. die Republik erklärt. — Das Detachement des Generals Keller vertrieb 200 Franc-Tireurs bei Biesheim und Colmar.

von Werder.

Hauptquartier Meaux, 15. Sept.

Der Feind hat auf den Chaussees und Eisenbahnen nach Paris sämtliche bedeutende Kunstbauten unnötig gesprengt, da der Marsch diesseitiger Kolonnen dadurch nicht eine Stunde aufgehalten wurde.

von Pobjielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Sept. Der engere Ausschuss der nationalliberalen Partei tritt am Sonntag, 22. September, Vormittags 11½ Uhr, im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ hier zusammen.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Fernsprech-Verbindungsleitung von Konstanz über Donaueschingen und Neustadt (Schw.) nach Freiburg (Brsg.) ist fertiggestellt und wird am 12. d. M. in Betrieb genommen. Vom gleichen Tage ab werden die Fernsprechteilnehmer in Durlach zum Sprechverkehr mit den genannten Orten zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Durlach, 13. Sept. In dem Schaufenster der Buchhandlung H. Walz dahier ist z. Bt. die von dem hiesigen Turnerbunde bei dem kürzlich in Straßburg im Vereinswettbewerb errungene Auszeichnung 1. Klasse, in Form eines künstlerisch ausgeführten Diploms mit Eichenkranz und Schleife, zur Ansicht des geehrten Publikums ausgestellt.

Manheim, 12. Sept. Heute Nacht gegen 2 Uhr brach in dem großen Magazin der Werkzeugfabrik von Pfeuffer & Co. Feuer

aus, das in kurzer Zeit das 3stöckige Magazin vollständig einäscherte. An ein Ketten der werthvollen Werkzeuge und Maschinenbestandtheile war nicht zu denken. Als die Feuerwehr auf dem Brandplatz erschien, hatte das Feuer bereits das ganze Gebäude erfasst; die Flammen züngelten schon an den angrenzenden Wohnhäusern hinauf. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es jedoch, die Wohnhäuser zu retten. Das abgebrannte Magazin liegt in der Breiten Straße, also mitten in der Stadt. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache nicht bekannt.

Nach dem Bulletin Nr. 16 über die ansteckenden Krankheiten der Hausihiere in der Schweiz, herausgegeben von dem Schweizerischen Landwirtschaftsdepartement, ist wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in dem badischen Grenzgebiete bis auf Weiteres die Einfuhr von Klauenvieh über die Grenze des Kantons Schaffhausen verboten. (Karlsru. Ztg.)

Deutsches Reich.

Stettin, 11. Sept. Der Kaiser und seine fürstlichen Gäste begaben sich um 7½ Uhr in's Mandövergelände. Der Kaiser kommandirte die Südbarmee und griff den Flügel der Nordarmee mit dem 3. Armeekorps, die Front mit dem Gardekorps und der Keiserdivision an. Die Gardekavallerie deckte den linken Flügel. Die Nordarmee stand mit dem 2. Armeekorps in der Linie Ladenthin-Barnimslow-Carnow, mit dem 9. Korps östlich daneben, die Kavalleriedivision A hinter dem rechten Flügel. Der Kaiser suchte den Feind nach der Oder zu drängen und griff um 8 Uhr Kreckow an.

Stettin, 12. Sept. Bei dem heutigen Mandöver war der Kaiser abermals siegreich. Außer anderen erlauchten Gästen des Kaisers nahm auch der Graf von Turin regen Antheil an dem Verlauf der drei Mandöverstage und zeigte reges Interesse für die militärischen Bewegungen. Der Graf von Turin wurde nicht nur mit größter Aufmerksamkeit behandelt, sondern auch von den drei Monarchen fortwährend ausgezeichnet.

Stettin, 12. Sept. Kaiser Franz Josef von Oesterreich König Albert von Sachsen, der Graf von Turin und die andern

Fürstlichkeiten sind nach herzlichster Verabschiedung vom Kaiser Wilhelm heute Nachmittag abgereist. Kaiser Wilhelm fuhr an Bord der „Grille“ nach Swinemünde. Der kommandirende General des IX. Armeekorps, General der Kavallerie Graf v. Waldersee ist zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls ernannt.

Berlin, 12. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt anlässlich der Abreise des Kaisers von Oesterreich: Tausende erblickten in den letzten Tagen seine ritterliche Gestalt gleich der Verkörperung der treuen Bundesgenossenschaft, in der Oesterreich-Ungarn mit dem deutschen Reich sich zu einem Bollwerk des europäischen Friedens zusammengeschlossen haben. Die Begeisterung des Empfanges möge den hohen Gast überzeugen, daß die Anhänglichkeit an das befreundete Nachbarland in den Herzen aller guten Deutschen unzertrennbar festgewurzelt ist und daß die Deutschen im Reiche mit den Brüdern in Oesterreich-Ungarn eins sind in der Liebe und Verehrung des Kaisers Franz Josef.

Der Herbstbesuch des Kaisers in den Reichslanden steht nunmehr fest. Der erlauchte Monarch gedenkt am 16. Oktober in seiner lothringischen Besitzung Arville, über Diebentzen und Busendorf kommend, einzutreffen und am nächsten Tage der Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Kurzel beizuwohnen. Abends begibt er sich über Remilly nach Straßburg und wohnt von dort aus der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth bei. Dann reist der Kaiser nach Karlsruhe weiter.

In Friedrichsruh sind, wie der „Augsb. Abendztg.“ gemeldet wird, zum Sedantag 400 Telegramme und viele Hundert Briefsendungen eingelaufen. Bismarck's Befinden sei trotz der Hitze recht zufriedenstellend, wenn auch wegen Ruhebedürfnisses von Reisen nach Barzin oder sonst wohin keine Rede sei.

In Hannover sind gleichzeitig der deutsche Bergmannstag und die 48. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins zusammengetreten, in Bremen wurde der 35. deutsche Juristentag eröffnet.

Aus Soldin (Brandenburg) wird der Germania geschrieben: Eine seltene Ehreung

Feuilleton. 30)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Wie sind Sie denn nur auf diesen Frankel aufmerksam geworden?“ fragte Hartmeier nach einer Weile.

„Vielleicht hätten auch Sie mir seinen Namen genannt,“ erwiderte Bauer, ihn listig anblinzeln. „Wohl möglich, ich habe natürlich über diese traurige Geschichte, welche seit 15 Jahren den Haupt-Inhalt meines Lebens bildet, erschöpfend nachgedacht, und jede Frage nach dem eigentlichen Grund der Bluttat von allen Seiten erwogen. Da ich von der Unschuld des Herrn Heimdal von vornherein fest überzeugt gewesen bin, so fragte ich mich, wer konnte denn sonst noch ein Interesse an dem Tode des alten Herrn gehabt haben? Die Möglichkeit lag hier immerhin nahe, daß irgend Jemand Kenntniß von jener verhängnisvollen Summe, welche er am vorhergehenden Tage auf der Bank erhoben, gehabt haben konnte und dadurch zu dem notorisch erwiesenen Raub der Brieftasche veranlaßt worden sei.“

„Sie liegt auch heute noch nahe, mein lieber Herr Hartmeier,“ schaltete der Detektiv nachdenklich ein. „Und ich muß gestehen, daß gerade dadurch eine recht tröstliche Verwirrung aller Fäden, welche auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten scheinen, entsteht. Die beiden feststehenden Thatsachen sind die, daß Heimdal seinen Wechsel mit jenem Gelde, welches sein Schwiegervater auf der Bank erhoben, bezahlt und daß er sich zur Zeit des Verbrechens gerade in jener Gegend des Waldes befunden hat, wo die That vollbracht wurde. Rechnen wir hierzu die Feindschaft, welche zwischen den betreffenden Männern bestand, so waren allerdings Beweismittel genug vorhanden, um eine Verurteilung darauf zu begründen.“

„Am Gotteswillen, Herr Bauer, Sie glauben doch nicht an die Schuld des Unglücklichen?“ fragte Hartmeier erschreckt.

„Ich siehe der Sache objektiv gegenüber, mein lieber Herr,“ erwiderte der Detektiv achselzuckend, „und muß das Für und das Wider derselben nach allen Seiten hin erwägen, wobei der Umstand für mich doppelt erschwerend ist, daß ich ganz allein siehe und weder richterlichen noch polizeilichen Beistand in Anspruch nehmen darf, weil Heimdal rechtskräftig verurtheilt und damit das Protokoll über ihn geschlossen worden ist. Auf der andern Seite nun leugne ich durch-

aus nicht, daß der Sohn dieses Mannes mir sehr sympathisch ist, daß ich ferner bereits meine Zuhörner nach verschiedenen Seiten ausgestreckt und gefunden habe, daß noch heute eine Anzahl Männer der verschiedensten Klassen den Verurtheilten für unschuldig hält, so zum Beispiel auch Ihr Notar.“

„D gewiß, der glaubt ganz fest daran,“ fiel Hartmeier eifrig ein, „hätte er mich denn sonst, als ich aus dem Gefängniß kam, aufgenommen, mir Brod und Obdach, und damit ein Asyl gewährt?“

„Allerdings kann man es nicht bloß für eine Rehabilitirung Ihrer Person, sondern auch als ein vollwertiges Zeugniß für den Mann, dem Sie zur Flucht verhalfen, betrachten, denn es ist nichts geringes, wenn man mit einer solchen Ueberzeugung rechnen darf. Und jetzt sagen Sie mir, wie auch Sie auf den Namen Frankel in Ihren Grübeleien gerathen sind? Ich habe ihn durch den jungen Heimdal erfahren.“

Hartmeier sah ihn erstaunt an. „Wie ist das möglich? — Soviel ich weiß, habe ich von diesem Manne gar nicht zu ihm gesprochen.“

„Er hat ihn auf dem Kirchhof gesehen, wo er auch den Gärtner seines Großvaters getroffen hat.“

wurde dem hiesigen Schuhmachermeister Fris Klingebell, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, von seiner ehemaligen Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 zu Tübingen. Als nämlich die Kompagnie auf ihrem Marsche nach dem Mandbergelände Soldin passirte, suchte der Hauptmann derselben Hr. Klingebell auf und führte dann später die ganze Kompagnie im Parademarsch an ihm vorüber.

Hamburg, 11. Sept. Das Schöffengericht verhandelte heute die Anklage gegen die Verbreiter der falschen Nachricht vom Ausbruch der Cholera in Hamburg im August d. J. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Korrektor Stenzel vom Hamb. Generalanz. als eigentlichen Verbreiter der Nachricht 6 Wochen, gegen den Redakteur Gruffethin vom Berliner Tageblatt ebenfalls 6 Wochen, gegen Richter, den Inhaber eines Berliner Korrespondenzbureaus, und gegen Faktor Schuh vom Rostocker Anz. 4 Wochen Haft. Der Gerichtshof verurtheilte Stenzel zu 4 Wochen, Gruffethin zu 150 M., eventuell 2 Wochen Haft. Schuh wurde freigesprochen. Gegen Richter wurde die Verhandlung ausgesetzt, weil er nicht erschienen war.

Hannover, 9. Sept. Ueber eine blödsinnige Wette wird dem „Hann. Cour.“ aus Leer berichtet: Mehrere junge Leute unterhielten sich in einer Wirthschaft über die Möglichkeit der Verspeisung eines „Fliegen-Gerichts“. Einer von ihnen erbot sich, für 1 M. 25 S. Vergütung 1000 Stück Fliegen zu verzehren. Und richtig er gewann die Wette. Rund 1000 Fliegen wurden in einem halben Literglase zu Gefangenen gemacht. Der Betreffende war mit dem „appetitlichen Schmaus“ innerhalb vier Minuten fertig.

Stuttgart, 6. Sept. Im nahen Remmuth hat ein Konkurrenzkampf zwischen zwei Müllern mit einem Nord geendet. Der Müller Dahn gewährte Nachts, daß ihm das Wasser ausblieb. Er sandte zwei seiner Knechte nach der weiter oben gelegenen Neumühle, um nachzusehen, ob der Besitzer der letzteren, wie das schon öfter vorkam, ihm wieder das Wasser abgesperrt habe. Es verhielt sich in der That so und die Beiden zogen deshalb die Felle. Nun schoß der Sohn des Besitzers der Neumühle, wie der Letztere selbst, nach den Beiden. Der 24jährige Müllerknecht Stumpff aus Nischelberg wurde auf den ersten Schuß tödtlich getroffen und starb bald darauf, da die Kugel ihm unter dem Arm in die Lunge eingebrungen war. Der andere Knecht wurde nicht verletzt. Der Mörder und sein Vater wurden festgenommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Der begeisterte Empfang, welcher dem Kaiser von Oesterreich in der Hauptstadt Bommerns bereitet worden ist, hat namentlich in Ungarn ein lebhaftes Echo gefunden. Die Bester Blätter verzeichnen unter Ausdrücken höchster Genußthung diesen Empfang. In den

„Ah, der alte Sander, — nun begreife ich, die fabelhafte Aehnlichkeit mit dem Ermordeten wird ihm aufgefallen sein. Und jener Frankel hat ihn ebenfalls gesehen.“

„Ja,“ erwiderte der Detektiv, „unser junger Herr ist so urplötzlich hinter einem Grabstein hervorgekommen, daß Musje Frankel bei seinem Anblick einen Schrei ausgestoßen und sich leichenblau an's Grabgitter des Consuls angeklammert hat. Er glaubte jedenfalls ein Gespenst zu sehen.“

„Sieh, sieh,“ nickte Hartmeier, „das kommt davon, wenn man auf Kirchhöfe geht und damit geradewegs die Gespenster herausfordert.“

„Nun, ich bin allerdings in anderer Weise auf diesen Namen gerathen,“ fuhr er fort. „Meine schlaflosen Nächte im Gefängniß wollten ein Bild vor meinem geistigen Blick nicht bannen, das sich schon seit der Schwurgerichtsverhandlung hartnäckig bei mir eingenistet hatte, und an dieses Bild reichte sich ein zweites, nämlich das dieses Frankels, — welcher nach dem Tode des Chefs vom vierten oder fünften Buchhalter in kurzer Zeit unter dem neuen Chef zur rechten Hand desselben, nämlich zum Proturisten aufrückte, während sein Vorgänger, ein alter treuer Diener des Hauses Brandt, der dem Consul über vierzig Jahre zur Seite gestanden hatte, mit einer im Testamente fürsorglich bestimmten

Bester politischen Kreisen hofft man, Kaiser Wilhelm werde den Mandverbuch Kaiser Franz Josefs durch einen Besuch der 1896 in Pest stattfindenden nationalen Jahrtausend-Ausstellung erwidern, womit ein langgehegter Wunsch der ungarischen Nation in Erfüllung gehen würde.

Schweiz.

Bern, 11. Sept. Wie aus Frutigen gemeldet wird, sind durch Absturz eines Theiles des Alt-Gletschers mehrere Alpbütten zerstört. Zehn Hirten und 200 Stück Vieh sind getödtet. (Das Dorf Frutigen im Kanderthale liegt im gleichnamigen Amtsbezirk des Berner Oberlandes, der von der Gemmi bis gegen den Thunersee reicht. Der Alt-Gletscher ist ein 3634 Meter hohes, fast unzugängliches Horn an der Grenze der Kantone Bern und Wallis.)

Italien.

* In Rom wird zu der bevorstehenden 25jährigen Jubelfeier der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen gerüstet. Diese Vorbereitungen haben nun eine recht merkwürdige Einleitung erfahren, dadurch, daß die Polizei sämtliche in Rom aufhältlichen, unter Polizeiaufsicht stehenden oder sonstwie verdächtigen Individuen verhaftete; dieselben sollen erst nach Beendigung der Jubiläumsspektakel wieder aus der Haft entlassen werden.

Spanien.

* Nach Cuba sollen 25 000 neuer spanischer Truppen abgehen, auch bestellte die spanische Regierung 30 000 Mausergewehre.

Balkanhalbinsel.

* In die schon wochenlang ohne besonderes Ergebnis fortdauernde gerichtliche Untersuchung wegen der Ermordung Stambuloffs will noch immer kein lebhafterer Zug kommen. Allerdings ist jetzt dem Appellgerichtshof das gesammte Aktenmaterial in dieser Affaire unterbreitet worden, anscheinend aber nur, um als Grundlage für die Berathung des Gerichtshofes über den Antrag eines der Verhafteten zu dienen, ihn gegen Kaution in Freiheit zu setzen. Bone Georgiew, dessen Mitbetheiligung an dem Attentat auf Stambuloff feststeht, ist bekanntlich aus dem Gefängniß entschlüpft und Haliu, einer seiner Mitschuldigen, konnte noch rechtzeitig aus Sofia verschwinden, von zwei anderen laut Zeugen-Aussagen an der Ermordung Stambuloffs theilhaftig gewesenen Individuen besitzt aber die Sofiaer Polizei nicht einmal ein genaues Signalement. Es wäre daher wahrlich besser, wenn dieser Untersuchungs-komodie, bei der doch nichts herauskommt, einmal ein Ende gemacht würde.

Wir beziehen uns auf den unsere Fabrikate betreffenden Artikel dieses Blattes und empfehlen dieselben auf das Wärmste.

Unsere patentirten Hohlstrangsalzziegel haben sich durch ihre Ventilation in feuchten Räumen als Bedachung vorzüglich bewährt.

Pension entlassen wurde. Bevor ich jedoch das Gefängniß verließ, war auch der Herr Prokurist Frankel von der Bildfläche verschwunden. Er hatte seine Abreise mit einer Art prahlerischer Reklame in Szene gesetzt und ausgeprengt, daß er im Auftrage des Chefs nach Japan reise, um dort eine Filiale zu errichten, bei welcher er als Direktor verbleiben werde. Da Herr Harber dem Gerüchte nicht widersprochen, hat man Alles für Wahrheit gehalten, und die Geschichte, welche Niemand zu interessieren schien, vergessen. Man wunderte sich nur nicht wenig, als er im letzten Herbst wieder heimkehrte und zwar, wie er selber sagte, als reicher Rentner.

„Verkehrt er noch mit seinem früheren Chef?“ fragte Bauer.

„Ich habe mich unter der Hand darnach erkundigt, doch nichts gewisses darüber erfahren können. Soviel steht aber fest, daß er in den Fabriken, welche hier und in der weiteren Umgebung der Firma Brandt gehören, sich noch nicht hat blicken lassen, auch mit Herrn Harber noch nicht öffentlich gesehen worden ist.“

„Ist der Fabrikherr noch nicht verheirathet?“

„Er ist seit vielen Jahren Wittwer und kinderlos. Das Gerücht will wissen, daß er auf seinen vielen Reisen in's Ausland, — er ist nämlich fast immer unterwegs, — fabelhaft

Unsere hohlen Gewölbsteine mit und ohne Anfänger zwischen Eisenbalken sind der billigste und beste Ersatz für jedes andere Gewölbe, sie sind leicht, feuersicher, trocken, besser Wärmeschutz, das Eisen rostet nicht. Das Gipschalen wird gepart und die mittlere Tragfähigkeit beträgt 40—50 Ztr. pr. Qmeter — darauf geprüft bei der Grob-Veruch-Station Karlsruhe.

Meist vorhandene Längen sind 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80 cm — 14tägige Lieferzeit wird indeß deshalb gewünscht, weil oft einzelne, trocken immer vorhandene Längen, wegen großer Nachfrage plötzlich vergriffen, erst abgebrannt werden müssen.

Man mißt vom inneren unteren Winkel nach dem inneren oberen Stück, also schräg von unten nach oben, damit die Steine von oben schräg eingelegt werden können, will man gute Lagerung haben, bestreicht ein Mann die Anlagflächen den Träger entlang mit etwas Mörtel, legt die Steine darauf, begießt die gelegte Fläche mit Cement-Mörtel und bringt eine ganz magere Betonschicht 1 zu 12 darauf.

Sollen Anfänger dazu verwendet werden, dann muß das Maß 10 cm kürzer genommen werden, als die Träger auseinander liegen. Die Träger werden von den Anfängern ganz umschlossen und die Decke ist unten bündig.

Zwei Mann haben an einem Tage 46 Qmeter ohne Anfänger gelegt.

Jedermann kann sich im Ziegen- oder Schweinstall seine Decke selbst legen und wenn alte Holzbalken darin, nur Latten annageln, die Gewölbsteine darauf legen, stark mit Mörtel begießen und die Decke ist fertig.

Das Hofgut Scheibenhardt hat derartige Decken gelegt und im Hotel Karlsruhe in Durlach kann eine Decke zwischen Eisenbahnen besichtigt werden.

Unsere Bauornamente bringen wir gleichfalls in empfehlende Erinnerung.

Dampfziegelei Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 15. Sept. 93. A. B. Mittelpreise. Der **Postillon von Conjean**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Friederich Clementsch, Musik von Adam. Anfang 7 Uhr.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 16. September 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Wolf Trevisch und 4 Genossen von Königsbach wegen Störung der Sonntagssfeier. 2) Gustav Deder von Palmbach wegen Hehlerei. 3) Franz Kläber von Weingarten wegen Bedrohung. 4) Philipp Fricker und Gen. von da wegen Körperverletzung. 5) Ignaz Hinder von Budapest und Gen. wegen desgl. 6) Karl Dominik Rittershofer von Durlach wegen Außerstörung. 7) Wilhelm Metzger von Niederkirchen und Gen. wegen Körperverletzung. 8) Gustav Kissel von Etlingen wegen Körperverletzung. 9) Hermann Frubardt von Wasseralfingen wegen Körperverletzung. 10) Johann Metz von Heddesheim wegen Betrugs. 11) Joh. Klüfner von Wolfartsweier wegen Sachbeschädigung. 12) Karl Präger von Königsbach wegen Körperverletzung. 13) Joh. Jaf. Ammann von Durlach wegen Thätlichkeiten. 14) Joh. Lautenschlager von Weingarten wegen Körperverletzung.

große Summen verschwenden soll, und zwar meistens am Spieltisch. In dieser Weise kann allerdings auch ein nach Millionen zählendes Vermögen verzettelt werden.“

„Das stimmt,“ nickte der Detektiv, „ich folgere daraus, daß es mit den Brandt'schen Millionen auf die Reize geht.“

„Man sagt es allgemein und will sogar schon vom Verkauf des ausgedehnten Fabrikwesens wissen, woran ich aber doch nicht glauben möchte, weil es einem Konkurse gleichen würde.“

„Es sind wohl meistens industrielle Unternehmen auf dem Gebiete der Weberei.“

„Ja, die Jute-Spinnerei und Weberei, dann die große Sammetfabrik, daneben eine Chemische und zu guter Letzt die Fortführung der Heimdalschen Maschinensabrik, — welche nach der Verurtheilung des unglücklichen Besitzers in Konkurs gerieth. Es mag dem Universalerben ein rechtes Gaudium gewährt haben, diese Schöpfung des armen Enterbten durch Kauf an sich zu bringen.“

„Vielleicht hatte er die gute Absicht dabei, einen höheren Preis zu zahlen und dadurch die Gläubiger zu befriedigen, beziehungsweise die Familienehre welche er als adoptirter Erbe zu vertreten hatte, nach dieser Seite hin zu retten.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 21,021. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen gemäß Erlasses vom 17. v. Mts. Nr. 23,649 bzw. Nr. 23,823 von Großh. Ministerium des Innern verliehen worden ist an die nachbenannten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren:

- a. in Durlach:
 - Schreiner Friedrich Theurer,
 - Küfermeister Johann Dexler,
 - Zimmermann Josef Kettmann und
 - Gießer Rudolf Zipper;
- b. in Weingarten:
 - Landwirth Jakob Siegele.

Durlach den 3. September 1895.
Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Rothlaufkrankheit in Durlach betreffend.

Nr. 21,532. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß im Stalle des Milchhändlers Ulrich Hege (am Thurnberg) dahier die Rothlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist und über die Stallungen des Josef Kirchgöner dahier Stallsperrung verhängt wurde.
Durlach den 10. September 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Gewerbeschule Durlach.

Der Unterricht beginnt Montag den 16 d. Mts., Morgens 6 Uhr.

Der Gewerbschulrath:
J. B.: Ch. Bull.

Wöschbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden am

Donnerstag, 26. September 1895,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wöschbach die nachbeschriebenen Liegenschaften der Fabrikarbeiter Johann Wippert Wittwe, Regina geb. Weber in Wöschbach auf dortiger Gemarkung öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 1371. 7 a 60 qm Acker im kurzen Loh, neben Josef Unger Ehefrau und Sylvester Weingärtner Ehefrau, Schätzungspreis 320 Mk.
2. Lgrb. Nr. 2046. 7 a 54 qm Acker im vorderen Berg, neben Karl Hurst alt und Johann Weingärtner Ehefrau, Schätzungspreis 300 Mk.

Durlach, 11. Aug. 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Stoll,
Großh. Gerichtsnotar.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Urliste für den Dienst der Geschworenen und Schöffen betreffend.

Gemäß §. 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes und §. 3 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 — die Leistung des Geschworenen und Schöffendienstes betr. — (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXXI.) liegt das Verzeichniß derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, in der Zeit vom 16. bis 24. September im Rathhause zur Einsicht auf. Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeich-

nisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, als die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Durlach, 12. Sept. 1895.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh,
Siegrist.

[Durlach.] Karl D. Kiefer, Lokomotivheizer in Mannheim, läßt Montag den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Garten.

Lagerbuch Nr. 695.

4 a 91 qm in den Erlesgärten, neben Karl Wilhelm Ritter Wth. und Karl Gustav Verch.
Durlach, 9. Sept. 1895.

Das Bürgermeisteramt:
J. A. d. B.:
Ch. Bull.
Siegrist.

Söllingen.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am nächsten Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, 2 fette Rindsfasel im Faselhof hier, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Söllingen, 10. Sept. 1895.

Das Bürgermeisteramt:
Reiff.
Zilly.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Vormundschaft der minderjährigen Kinder des f. Metzgermeisters Gustav Korn hier läßt mit gerichtlicher Genehmigung am Mittwoch den 18. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hause Hauptstraße Nr. 48 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 silberne Herrenuhr, 1 Wanduhr, 2 Chiffonniers, 2 Kleiderschränke, 1 großer Kommod, 1 Kommod mit Schreibpult-aufsatz, 1 Sopha, verschiedene Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Bettwerk, Bettladen mit Koft und Matragen, Weißzeug, Frauen- und Herrenkleider, Küchengeräth, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten, verschiedene Fässer, Fleischhänder, 1 Thonstand, Züher, Krübel, Metzgerhandwerkzeug und Maschinen, 2 Zugpferde, 1 Kuh, 1 Ziege, 1 Mutter Schwein, 10 Stück Hühner, 2 Leiterwagen, 1 Messerwagen, 1 Handwagen, Heu und Stroh, 300 Garben Frucht, ein Haufen Dung, eine Parthie Brennholz, eine Parthie alte Dielen und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 12. Sept. 1895.
Der Waisenrichter:
Max Altfelz.

Privat-Anzeigen.

Kost und Wohnung erhalten 2 solide Arbeiter
Hauptstraße 61, 2. Stod.

Möblirtes Zimmer an einen soliden Mann zu vermieten
Jägerstraße 3, 2. Stod.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande wird sofort in Dienst gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein fleißiges, braves Mädchen wird sofort gesucht
Hauptstraße 18, II.

Welschkorn, Welschkorn,

altes, grobkörniges, in jedem Quantum, empfiehlt billigt

August Schindel.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

errichtet im Jahre 1823

Aelteste deutsche Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Stand Ende 1894:

Actien-Kapital und Gesamtreserven	M.	49,083,256.—
Jahres-Einnahmen an Prämien und Zinsen		7,065,535.—

Gesamt-Versicherungsbestand:

42,111 Personen mit einem Versicherungskapital von	M.	159,891,355.—
und M. 201,096.— jährl. Rente.		
Ausgezahlte Versicherungskapitalien		75,933,885.—
Zurückgewährte Dividenden an die Versicherten		6,647,623.—

Zu Abschlüssen von Versicherungen für obige Gesellschaft empfiehlt sich:

Karl Preiss, Kaufmann,
Karlsruher Allee 5, Durlach.

Bei herannahender Gebrauchszeit

empfehle alle Sorten Oefen, Herde, transportable Waschkessel, Feuerungsgeräthe, alle Arten Kochgeschirre in größter Auswahl und schönster Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Carl Leussler am Brunnhaus.

Weinrosinen und Korinthen,

beste Qualitäten bei billigsten Preisen, empfiehlt

August Schindel,

Gasse der Adler- und Schlachthausstraße.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen etc.

Weißwein	von 50 S an,
Rothwein	" 80 " "
Malaga	" 110 " "
Zofaher	" 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei Wth. Wagner am Markt.



Technicum Mittweida

Sachsen

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

Vorunterricht freo.

Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz (schmerzlos).

Fischgesellschaft im Pflug.
Die Mitglieder der Gesellschaft werden auf kommenden Samstag präzis 8 Uhr zu einer Geburtstagsfeier eingeladen.

Fildersauerkraut,

das Pfund 15 S., sowie selbstgemachte **Cicendeln** sind zu haben bei

Wilhelm Grether,
Lammstraße.

Bringe mein Lager in allen Sorten

Strick- & Häkelwolle,

pr. Pfund von 2.— bis 4.50, in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Mühl
am Marktplatz.

Schürzen.

Große und elegante Auswahl in Damen-, Mädchen- u. Kinderschürzen aller Art, weiß, schwarz u. farbig, zu außerordentlich billigen Preisen.

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstr. 22.

Süßer Apfelmoss

ist von Montag an fortwährend zu haben bei

Karl Wagner,
Weinhandlung, Kronenstraße 8.

Schlender- & Wabenhonig,
feinste Qualitäten, empfiehlt am Samstag auf dem Wochenmarkt. Bienezüchter **Ottendorfer,** Wöllingen.

Das Eggen & Düngen der Wiesen und Ackerfelder mit Thomasmehl und Kainit übernimmt

Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Karlsruhe.
Buckskin-Neuheiten
in grösster Auswahl, sowie grosse Gelegenheitsposten in **Anzugstoffen** aller Art empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Gustav Cahnmann,
125 Kaiserstr. 125, nächst der Kreuzstrasse.

Ein Mechaniker

für feinere Dreharbeit auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht wird auf's Ziel ein fleißiges, treues **Mädchen**, welches perfekt kochen kann und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht.
Spitalstraße 14, 2. Stoc.

Mostäpfel!

Die erste Waggonladung trifft am Samstag zum Verkaufe auf dem Bahnhof Durlach ein.

Karl Wagner,
Kronenstraße 8.

Ein gutes Weinsaf,

193 Liter haltend, billig zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Mlee, 1/2 Viertel, zu Kronenstr. 15, Hinterhaus.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 15. September, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **katholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich unterm Heutigen die **Bäckerei** meinem Sohne Hermann übertragen habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne zu Theil werden zu lassen.

Hochachtend
Chr. Heid Wtb.

Auf Obiges Bezug nehmend, wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft mit guter Waare zu bedienen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend
Hermann Heid.

Durlach den 12. September 1895.

Die Weinhandlung & Apfelweinfelderei

von **Karl Franzmann,**

Durlach i. B.

empfehlen ihren werthen Kunden zc. zc. von Montag den 16. September 1895 ab

einen reinen **süßen Apfelwein**, pr. Ltr. zu 20 Pfg., **franko Karlsruhe und Umgebung.** Derselbe ist gefestert von den besten Apfelsorten aus der Gegend von Frankfurt-Sachsenhausen.

Größtes Lager Tuch-Manufakturwaaren.

Damenkleiderstoffe, Ausstattungs-Artikel.

Bettfedern, fertige Betten.

Wollene und baumwollene Flanelle.

Stannend billige Preise! Streng reelle Bedienung!

Gebrüder Faber, Karlsruhe, Marktplatz.

Amalienbad.

Sonntag den 15. September:

Abendplatte:

Ochsenschweifsuppe, Irish Stew.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei **Adlerwirth Jung.**

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei **F. Steinbrunn a. Arone.**



Junker & Ruh-Öfen

Feinste Regulierbarkeit, Wärme-Circulation.



Sehr bedenkende Heizkraft, Ventilation.

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von

Junker & Ruh

in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Fallschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Fallschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. **Über 65.000 Stück im Gebrauch.**

Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.

Fabriknebelage:

Emil A. Schmidt, Durlach.

Weinrosinen & Corinthen

zur Weinbereitung empfiehlt billigt

W. Knans.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am Montag, 16. September, Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung in Eglan's Halle. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand **Specht.**

Frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollhäringe, Holländische Südinge, Russische Sardinen, Bismarckhäringe, Marinirte Häringe, Prima Süßrahm-Butter, Frische Eier

Ernst Schindel,
Kronenstraße 7.

Anzeige.

Kinder, welche das Stricken erlernen wollen, können sich melden bei **Frau Dürr,** Lammstraße 3.

Ein möbliertes Zimmer

ist auf 1. Oktober an einen besseren Herrn zu vermieten

Mittelstraße 6, 2. Stoc.

Ein. Zimmer oder eine Schlafstelle gesucht. Off. unter A. R. an die Expedition dieses Blattes.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt vorbüche

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes bestmögliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Wd. i. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. Sächsisch-Ganzdaunen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohenprei. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitw. zurückgenommen! **Peeher & Co. in Herford** in Westfalen.

Den verehrten Hausfrauen empfehlen wir neben unserer besten Sichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“

in bester, kräftigster Qualität, in Packeten und offen; derselbe ist in den hiesigen Geschäften zu haben.

Gebrüder Wickert.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 15. September 1895.
1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtvicar Böhmert. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abends 8 Uhr: Herr Vikar Käb von Langensteinbach.
2) In Wolfartsweier: Herr Vikar Käb von Langensteinbach.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 15. September: Vormittags 10 Uhr: Hr. Prediger Kleiner. Abends 8 Uhr: Hr. Prediger Dr. Mann.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
10. Sept.: Wilhelm, Vat. Leopold Seger, Fabrikarbeiter.
Eheschließung:
12. Sept.: Heinrich Kraus von Forsbach, Kaufmann, und Karoline Seufert von hier.
Gestorben:
12. Sept.: Bernhard Friedrich, Vat. Friedrich Christof May, Kupferschmied, 3 1/2 Monate alt.
12. „ Georg Hermann Theodor, Vat. Eduard Spindler, Weißgerber, 5 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.